

Johann



**Marketenderinnen
im Interview**

Seite 4

**Mit Fahne
und Kanone –
Trachtenkapelle
Tragöß**

Seite 6



Fortbildungstermine des Steirischen Blasmusikverbandes

„Kontrapunkt Sucht“

Möglichkeiten der Suchtprävention
in Musikvereinen

Samstag, 12. November 2016,
9.00 – 12.00 Uhr (ohne Mittagessen)
Büro des Steir. BMV, Entenplatz 1b, 8020 Graz

Rhetorik, die begeistert

Erfolgreich reden, moderieren,
...praktisch umgesetzt.

Erstmalig 2 Tage.
Samstag, 14. Jänner 2017 ab 9.00 Uhr bis
Sonntag, 15. Jänner 2017 bis 16.00 Uhr
mit Thomas Lösch
JUFA Bruck an der Mur/Weitental

Kapellmeister – Workshop mit Miro Saje

Für aktive und passive Teilnehmer

Freitag, 3. März 2017 ab 17.00 Uhr bis
Samstag, 4. März 2017 ca. 16.00 Uhr
Bildungszentrum Laubegg

Informationen und Anmeldung
unter office@blasmusik-verband.at

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband,
Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7,
office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Dorrong OG

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Marketenderinnen sind vom Erscheinungsbild einer Musikkapelle nicht mehr wegzudenken. Sie sind jedoch viel mehr als ein bloßer „Aufputz“ und kaum einer weiß über die lange Geschichte des Marketenderwesens Bescheid.

Der Begriff „Marketender“ kommt aus der Militärgeschichte und beschreibt sowohl Männer als auch Frauen, die als fahrende Händler im Tross der Heere mitzogen und somit die Soldaten mit Nahrungsmitteln und weiteren nützlichen Utensilien versorgten. Seit dem Spätmittelalter sind es vor allem Frauen, die als Marketenderinnen dienten. Vielfach wird behauptet, dass diese reine Prostituierte gewesen seien, was jedoch pauschal betrachtet nicht stimmt. Seit dem 20. Jahrhundert begleiten Marketenderinnen viele Musikvereine oder auch Schützenkompanien bei ihren Ausrückungen und haben einen fixen Platz in der Blasmusik eingenommen.

Diese Ausgabe von JOHANN widmet sich diesen engagierten Frauen, die unsere heimischen Musikvereine jahraus jahrein begleiten, und zeigt einerseits das breite Aufgabenspektrum von Marketenderinnen, andererseits werden aber auch weitere historische Zeugnisse vorgestellt, die in der steirischen Blasmusik weiterleben.

Viele Freude am Lesen wünscht euch

Rainer Schabereiter

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
18. November 2016

Harmonische Begegnungen



Bevor jetzt in den Musikvereinen die musikalische Herbstarbeit angelaufen ist, mit den Vorbereitungen von Herbst-, Advent- und Weihnachtskonzerten, oder auch die intensive Probenarbeit für die Teilnahme an Konzertwertungsspielen oder dem Polka-Walzer-Marsch Wertungsspiel, stand für viele Musiker ein voller Terminkalender am Sommerprogramm. In vielen Tourismusgemeinden gab es Blasmusikkonzerte und die Musikbezirke absolvierten ihre Bezirksmusikfeste.

Ich konnte viele dieser Aktivitäten, teilweise auch außerhalb der Steiermark, miterleben. Und alle Veranstaltungen haben mir eines besonders gezeigt: Dort wo sich Blasmusiker treffen, da gibt es besonders nette und unvoreingenommene Begegnungen unter den Menschen, einschließlich der Besucher dieser Ereignisse.

Natürlich fällt es leicht, sich anhand der gemeinsamen Freude an der Musik aufeinander einzulassen. Es ist aber schon ein eigener, ganz besonderer Geist in den Reihen der Musizierenden zu spüren, der auch dem zwischenmenschlichen Kontakt sehr förderlich ist.

Ich denke dabei nicht nur an das imposante Zusammenspiel von manchmal über 1.000 Musikern bei Bezirksmusikfesten, das bei mir immer einen tiefen Eindruck hinterlässt. Es ergeben sich bei Anlässen mit Beteiligung der Blasmusik oft sehr spontan Möglichkeiten, wo bisher Fremde einfach gemeinsam beginnen zu musizieren und damit sofort das Verbindende in den Vordergrund stellen. Genau das braucht unsere Zeit!

Zwei Beispiele möchte ich dazu noch nennen: Bei der Familienfeier eines Funktionärskollegen kamen unabhängig eine große Zahl an Gratulanten. Am Schluss wurde gemeinsam musiziert, sodass man hätte glauben können, es war ein eingeprobtes und vorbereitetes Programm, wo auch Nicht-Musiker das Gefühl hatten, „mittendrin“ zu sein.

Als zweites Beispiel durfte ich die Hochzeit eines anderen Funktionärskollegen miterleben. „Seine“ Musikkapelle empfing die Hochzeitsgäste, begleitete das Brautpaar zum Standesamt, zur Kirche, beim Brautstehlen und war die ganze Feier präsent. Man hatte den Eindruck, mitten in einer harmonischen Großfamilie zu sein. An dieser Stelle eine herzliche Gratulation an den Landesschriftführer Richard Schmid zur Hochzeit mit seiner Monika.

Aus all diesen Erfahrungen schließe ich, wie fördernd die Blasmusik für ein harmonisches Zusammenleben ist, und geradezu auch als Modell für andere Lebensbereiche hergenommen werden könnte.

Erich Riegler,

Landesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes

IHRE OHREN LÜGEN NICHT!

HUTTER

ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

**Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung**

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com





... und uns gefällt die Musik!

Unterwegs in der wunderschönen Oststeiermark, am Fuße des Kulms, fahre ich am Stubenbergsee vorbei. Ich habe die interessante Aufgabe, die fünf Marketenderinnen, die auf dem Titelbild abgelichtet sind, zu treffen, und mich etwas mit ihnen zu unterhalten. Schon bei der Ankunft im erst 2005 erbauten Probelokal merkt man an der herzlichen Begrüßung die gute Gemeinschaft innerhalb des Vereins. Als wir dann bei einem gemütlichen Kaffee im Aufenthaltsraum sitzen, geht's auch direkt los...

Schön, dass ihr euch heute Zeit für mich genommen habt! Warum seid ihr Marketenderinnen geworden?

Sandra: Ich bin Marketenderin geworden, weil meine beste Freundin Anita auch angefangen hat.

Anita: Stimmt, und mein Papa war damals Obmann und Stabführer, also dachten wir uns, das wäre doch lustig.

S: ...und uns gefällt die Musik!

Bettina: Bei mir war auch die ganze Familie dabei. Außerdem mag ich den Umgang mit den Leuten.

Den hättest du als Musikerin aber auch?

B: Stimmt, ich fange eh schon an Querflöte zu lernen.

Name: Anita Höfler (30)
 Wie lange bist du schon Marketenderin?
 seit 2002
 Zum Thema Marketenderin fällt mir ein ...
 ... hübsche Tracht, gemütlich

Wie sehr oder zu welchen Anlässen seid ihr in den Verein eingebunden?

B: Wir sind eigentlich, außer bei den Proben, immer dabei. Bei Ausflügen, Festen, beim Konzert dürfen wir Eintritt kassieren.

A: Ich finde, sie haben uns richtig nett empfangen und eingebunden im Verein. Vor allem ist mir auch wichtig, dass wir die Musiker z.B. bei einem Frühschoppen mit Getränken versorgen! Wir sind fast immer dabei.

Magret: Stimmt... (lacht)

Lässt sich euer „Amt“ mit eurer Familie, Beruf und Freizeit gut vereinbaren?

A: Das kann ich noch nicht sagen, weil mein erstes Kind ja erst unterwegs ist, aber das mit dem Beruf, das klappt auf alle Fälle.

S: Sehr gut, das ist doch nur Einteilungssache.

B: Die Familie und die Freunde können ja auch immer mitkommen.

M: ...und außerdem unternehmen wir auch privat viel zusammen, also irgendwie sind die Vereinskollegen ja die besten Freunde.

Name: Magret Allmer (26)
 Wie lange bist du schon Marketenderin?
 seit 2015
 Zum Thema Marketenderin fällt mir ein ...
 ... Tradition, feches Bierndl



Name: Bettina Höfler (21)
 Wie lange bist du schon Marketenderin?
 seit 2015
 Zum Thema Marketenderin fällt mir ein ...
 ... die, die in der 1. Reihe gehen

(Jetzt nutzt auch der Obmann seine Chance ...)

Adi: Das ist ja auch der Grund, warum wir 2015 beschlossen haben, nicht nur drei, sondern fünf Marketenderinnen aufzunehmen. Es haben halt nicht immer alle Zeit, aber bei fünf Damen klappt das eigentlich immer ganz gut.

War es schwer fünf Marketenderinnen zu finden?

Adi: Nein, eigentlich nicht. Wir haben seit 2002 zwei gehabt, ein Jahr später ist Katharina dazugekommen und letztes Jahr haben wir dann eben beschlossen, noch zwei aufzunehmen, weil es beim Marschieren ein schöneres Bild ergibt.

B: Ich habe mich sehr gefreut, als sie mich gefragt haben, es war schon eine Ehre.

Wie war dieses Gefühl?

A: Ein bisschen nervös war ich schon, das war doch zuhause und mir kam die Tracht sehr wertvoll vor. Wir waren Vorreiter für eine „echte“ Tracht mit der oststeirischen Sonntagstracht und ich kann mich erinnern, als mein Papa damals im Heimatwerk bezahlt hat und ich mir dachte, das ist schon sehr viel Geld.

M: Ich war stolz, durfte in der ersten Reihe gehen... das war schon klasse!

Gibt es einen Moment, an den du dich als Marketenderin ganz speziell erinnerst?

A: Ich finde es spannend, ich fahre jetzt seit fast 15 Jahren zu Bezirkstreffen und man erkennt sich einfach, auch ohne das Wappen der anderen Kapelle zu sehen. Auf einmal hörst du: „Da sind die Stubenberger!“ Und vor allem ist bei so einem Treffen plötzlich der Beruf egal; vom Schüler bis zum Pensionisten oder Akademiker, alle reden miteinander und sind gleich viel wert!

Das war ein schönes Schlusswort! Meine Damen, danke für das Gespräch!

Das Interview führte Thomas Schleimer, MB Hartberg



Name: Katharina Reithofer (48)
 Wie lange bist du schon Marketenderin?
 seit 2003
 Zum Thema Marketenderin fällt mir ein ...

Was wäre ein Grund für dich, als Marketenderin aufzuhören?

M: (wie aus der Pistole geschossen) wenn die Gemeinschaft fehlt.

S: ...oder ich zu alt werde...

Könnt ihr euch erinnern, wann und wo ihr das erste Mal einmarschiert seid?

S: Das war zu Ostern.

M: Bei mir auch.



Name: Sandra Weizer (30)
 Wie lange bist du schon Marketenderin?
 seit 2002
 Zum Thema Marketenderin fällt mir ein ...
 ... ich genieße den Tag



Trachtenkapelle Tragöb – wo gelebte Tradition und Moderne aufeinandertreffen!

Biografie der TK:

Die im Jahre 1882 gegründete Kapelle feiert nächstes Jahr ihr 135-jähriges Bestandsjubiläum. Derzeit besteht der Klangkörper aus 37 Aktiven. Wirft man einen Blick auf die Geburtstagsliste, findet man den jüngsten Musiker mit 11 und den ältesten mit 80 Jahren. Mit Begräbnissen, der Umrahmung von Veranstaltungen der örtlichen Vereine und kirchlichen Festen usw. kommt man zusammen mit den Proben auf über einhundert Zusammenkünfte pro Jahr. Bei den meisten Ausrückungen werden die Musiker von Marketenderinnen, manchmal auch von einem Fähnrich mit Fahne, und in besonderen Fällen einem Kanonier mit eigener Kanone, begleitet.

Warum Marketenderin, Fahne und Kanone?

Bereits im Mittelalter wurden die Heere von **Marketendern** mit Lebensmitteln versorgt. Heute wird das Amt des Marketenders hauptsächlich von weiblichen Mitgliedern bei Blaskapellen bekleidet. Die TK Tragöb verfügt seit einigen Jahren über fünf Marketenderinnen, die mit der Tragöber Festtagstracht die Kapelle im wahrsten Sinne des Wortes „aufputzen“.

Ebenfalls weit in der Geschichte zurück liegt die Entstehung und Verwendung von **Fahnen**. Auch deren Zweck ist in kriegerischem Zusammenhang entstanden. Sie dienten zur Orientierung der Kämpfer und definierten eine eindeutige Zugehörigkeit. Truppenmitglieder mussten auch den sogenannten Fahneneid schwören; Fahneneid wurde sogar bestraft. Fahnen sind seit eh und je Unikate. Handgefertigt mit Bildern, Wappen, Schriften oder Symbolen stellen sie

auch heute noch den ureigensten Sinn dar: „Die Vereinigung mehrerer Mitglieder zu einem Verein“. Fahnen dienen dem Repräsentieren und werden nur zu besonderen Anlässen mitgetragen. Die TK Tragöb ist stolzer Besitzer so einer wunderschönen Fahne. Fahnenpatinnen erleichterten die finanzielle Umsetzung bei der Anschaffung und im Rahmen einer Feldmesse gab es eine feierliche Weihe. Mit der vereinseigenen **Kanone** besitzt der Verein ein wahrhaft nicht alltägliches Stück.

Wie kam die Trachtenkapelle zu einer Kanone?

Zur guten Tradition einer ländlichen Gegend wie Tragöb gehörte es sich, dass am Ostersonntag die Auferstehung Christi durch Böller- und Salutschüsse gepriesen wurde. Bei uns gab es eine eigene Schusswand und die Böller wurden von einer Gruppe von Dorfbewohnern abgeschossen. Schwarzpulver, Sägespäne und Sand waren dazu erforderlich. Auch zum Fronleichnamfest wurden während der Prozession Böller abgeschossen. Irgendwann, wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen, hörte man





mit dem Böllerschießen auf und es wurde „still im Tale“. Wie bei der Fahne war es Otto Glaser, der während einesurlaubes einem Aufmarsch von Schützenvereinen beiwohnte und ein „Blechding“ in Form einer Kanone entdeckte. Das musste es in Tragöß auch geben.

Ein Kanonier wurde rasch gefunden und so stand einer Premiere beim nächsten Weckruf nichts mehr im Wege. Heute, nach vielen Jahren, ist sie nicht mehr wegzudenken. Ja, die Tragößer sind stolz auf ihre Kanone, und sie wurde natürlich auch zu einer Touristenattraktion.



Das Bekenntnis der Trachtenkapelle, diese Bräuche zu pflegen und zu umrahmen, werden wir auch in Zukunft hochhalten. Gleichzeitig stellen wir uns natürlich den Herausforderungen der Moderne. Mit Pauken und Trompeten, mit Fahne und Kanone.

Christian Schwab

Zuerst wurden für die Finanzierung und Anschaffung des Materials wieder Patinnen gesucht und auch gefunden. Mit großem Engagement wurde ein Schmuckstück von Kanone zusammengebaut.



Musik-Instrumentenhaus
A. Griebel

**Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel**

Wienerstraße 235
A-8051 Gray
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griebel.at
www.griebel.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Musikskapellen

Bands

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung



Der Altausseer Knappentanz

Der Altausseer Knappentanz wurde im Jahre 1955 für die Durchschlagsfeier des Erbstollens vom Salzbergbau Altaussee uraufgeführt. Getanzt von Bergarbeitern zeigt er die harte Arbeit Untertage und die Verehrung der Heiligen Barbara.

Zwölf Bergknappen schreiten aus dem Stollen und fügen sich nach den vom Bläserquartett der Salinenmusik Altaussee dargebrachten bekannten Bergmannsweisen zu ebenso vielen Bildern, dem „Stollen“, dem „Schurf“, dem „Schacht“,

jahrelanges Hoffen und Werken festlich begehen wollten? Was ist schon ein Festtag gegen jahrelangen Schichttag?

Da es zur feierlichen Umrahmung der Durchschlagsfeier keine brauchbaren Vorbilder gegeben hatte, machten wir uns selbst einen Knappentanz mit Schlägel und Eisen, dem Bergmannsgezähe und mit Versen, die unsere Arbeit im Berg und unser Grubengebäude zum Inhalt haben. Daraus wurde unser Altausseer Knappentanz mit seinen Bildern aus dem Salzbergwesen. Der Aufbau ist einfach: Von einem Ansager



der „Hauerarbeit“ und letzten Endes der „Einbringung der Heiligen Barbara“, zusammen. Als Verbindungsmittel zwischen den Männern im Reigen dienen Schlägel und Eisen und die Grubenlichter, die die Szenen in der Abenddämmerung beleuchten. Die getragene Darstellung ist durch das Mitwirken eines Bergjungen und eines Mädchens als Barbara aufgelockert.

Im Jahr 1955 hatte der Vortrieb des Erbstollens in den Salzbergbau Altaussee schon sieben Jahre gedauert. Viele Erschwernisse wie Gebirgsdruck, Wassereinbruch und Methangasaustritt hatten Verzögerungen und Gefahren mit sich gebracht. Der Moment des Zusammentreffens von Ort und Gegenort rückte näher und damit der letzte Sprengschuss. Schlägel und Eisen, die symbolische Bergleutwerkzeuge, sollten zur Feier und Ruhe übereinander angelegt werden. Vor allem sollte auch die Vermessungstechnik unter Beweis gestellt werden. Vorweg: Wir kamen in Höhe und Richtung so haarscharf zusammen, als hätten wir durch einen gläsernen Berg geschaut. Wär's ein Wunder, wenn die Bergleute

geführt und angekündigt, schreiten zwölf Bergknappen aus dem Stollen und fügen sich nach den vom Bläserquintett dargebrachten bekannten Bergmannsweisen zu ebenso vielen Bildern.

Dieser, unser Altausseer Knappentanz wurde nach zeitweiliger Vergessenheit dank des Einsatzes einiger junger Bergleute und Musiker wieder ins Leben geholt und vor allem unter der Leitung des Fähnrichs der Salinenmusik Altaussee, Christoph Kubisch, zu besonderen Anlässen eingeprobt und aufgeführt.

So möge der Altausseer Knappentanz weiterleben.
Glück auf!

Salinenmusik Altaussee

Eine Darstellung der unterschiedlichen Bilder und Figuren finden Sie auf unserer Website:
<http://www2.blasmusik-verband.at/aktuelles/johann/>



Musikernachwuchs kommt jetzt



Es gibt nur äußerst selten Musikvereine, die sich nicht um ihren Vereinsnachwuchs kümmern müssen. Die meisten versuchen, regelmäßig Kinder und Jugendliche für die Musik zu begeistern, und haben ein dementsprechendes Repertoire an Zugängen zu ihnen. Zu den bekanntesten Methoden gehören Instrumentenvorstellungen in Kindergärten, Schulen und Musikheimen, Workshops und zielgerichtete Werbeveranstaltungen, Kooperationen, Projekte, persönliche Gespräche usw. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Jede Möglichkeit eröffnet die Chance, Motive zum Erlernen eines Musikinstrumentes vor Augen zu führen. Häufig liegt der Anreiz im Erlebnis des eigenen Musizierens; etwas selbst machen und anderen vorspielen können. Ich war immer sehr froh, wenn ich nicht vorspielen musste, da ich große Angst davor hatte. Diese Situationen habe ich dadurch entschärft, indem ich mit anderen gemeinsam musiziert habe. Jedes Erfolgserlebnis weckt das Selbstwertgefühl, jeder Auftritt forciert den Ensemblegeist und jedes positive musikalische Erlebnis stärkt Kinder dabei, in Musikvereinen nachhaltig aktiv zu sein.

Die Zeit zum musikalischen Karrierestart ist zu Schulbeginn besonders günstig, die motivierenden Musikvereine auf der einen Seite und die suchenden Schüler und Lehrer auf der anderen Seite. Sehr spannend beschreibt Alexander Neubauer heute seinen ersten Zugang zur Musik:

„Mein erster Bezug zur Musik kam über meine Liebe zur Volksmusik zustande. Im Alter von zwei Jahren wollte ich unbedingt eine Harmonika haben, und als ich dann meine erste Papierharmonika bekam, war es geschehen. Ich spielte stundenlang und konnte mich gar nicht mehr von diesem Instrument trennen. Mit fünf bekam ich den ersten Unterricht, aber davor konnte ich bereits mehrere Stücke spielen. Mein Kontakt zur Klarinette entstand aus dem Umstand, dass in der Blaskapelle zu wenige Klarinetten waren, und mir deshalb ein Instrument zum Probieren gebracht wurde. Ich konnte keinen einzigen Ton aus der Klarinette herausbringen und mein Vater meinte damals, dass ich noch zu schwach sei. Das konnte ich jedoch nicht so hinnehmen und zusätzlich hatte ich das Glück, in diesem Jahr mit Adi Friedrichkeit einen fantastischen Lehrer zu bekommen, der mich extrem motivierte und auch zur klassischen Musik brachte. Und dann ging alles sehr schnell und die Motivation zu üben war sicher auch ein Resultat meines Ehrgeizes.“ (Alexander Neubauer)

Viel Freude und Erfolg beim Motivieren des Blasmusik-Nachwuchses wünscht euer Landeskappellmeister.



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

In dieser Ausgabe stelle ich den aktuellen ao. Studiengang 2016/17 vor. Für diesen haben sich zwölf Studierende qualifiziert, teils als Absolventen des Basiskurses in den Musikschulen, teils durch die positiv abgelegte Aufnahmeprüfung. Neu ab diesem Semester ist auch – auf Initiative unseres LKpm. – die Kooperation mit der Kunstuniversität Graz. IGP- Studierende haben nun die Möglichkeit, Blasorchesterleitung als weiteren innovativen Schwerpunkt zu wählen.



(v.l.n.r.): Bernadett Györkös, Mirjam Natter, Maria Duschek, Mario Payerl, Saskia Zechner, Elisabeth Weinzerl, Kerstin Floiss, Nina Egger, Markus Zaller.

Nicht auf dem Bild: Andreas Gollner, Paul Kogler, Markus Schwarz

Der ao. Studiengang Blasorchesterleitung verfolgt seit Jahrzehnten das Ziel einer umfassenden Ausbildung für die musikalische Leitung eines Blasorchesters. In den Lehrveranstaltungen

Gehörbildung

(Alexander Wiedenhofer/Reinhard Summerer),

Tonsatz (Anselm Schaufler),

Instrumentation für Blasorchester

(Reinhard Summerer) und

Dirigieren für Blasorchester

(Josef Bratl/Gerald Oswald)

werden fachspezifische Fertigkeiten vermittelt, praxisorientierte Kenntnisse gesammelt und explorative und kreative Ziele verfolgt.

Da jeder Kurs seine individuelle Eigendynamik entwickelt, freue ich mich wieder auf vier spannende Semester.

Reinhard Summerer



Leistungsabzeichen Neu

Ab Jänner 2017 fällt die Trennung von Jungmusikerleistungsabzeichen und Musikerleistungsabzeichen. Und auch sonst gibt es geringfügige Änderungen im Prüfungsablauf.

Die größte Änderung betrifft den Namen. Die Bezeichnungen „Jungmusikerleistungsabzeichen“ und „Musikerleistungsabzeichen“ fallen weg und es gibt nur mehr ein „Leistungsabzeichen“. Neue Abzeichen sind gerade im Entstehen, bis zur Fertigstellung werden die alten Abzeichen ausgegeben.

Die Richtlinien zum Erwerb des ÖBV-Leistungsabzeichens (so der exakte Wortlaut) sehen auch vor, dass die Landes- und Partnerverbände länderspezifische Regelungen hinsichtlich einzelner Bestimmungen treffen können. Davon macht die Steiermark auch Gebrauch.

Abweichend von den Richtlinien bleibt die Regelung in der Steiermark aufrecht, dass es keine freie Literaturwahl gibt. Die Literaturanforderungen für die einzelnen Instrumente sind immer aktuell auf der Website des Steirischen Blasmusikverbandes abrufbar.

Ähnliches gilt für das Spielen eines Ensemblestückes. In der Steiermark wird es dem Prüfling freigestellt, ein Ensemble-

stück zu spielen. Soll heißen: Man kann, muss aber nicht. Kurz zusammengefasst bedeutet dies, dass man die Prüfung wie bisher mit den vorgegebenen Literaturlisten absolvieren kann. Ein Vortragsstück mit Begleitung kann durch ein Ensemblestück ersetzt werden.

Neu ist, dass das gesamte Programm vorgetragen wird und nicht nur Teile daraus.

Auch bei den Gold-Prüfungen gibt es eine Änderung. Diese wird in zwei zeitlich getrennten Teilen abgehalten, die am selben Tag stattfinden. Im ersten Teil werden die technischen Fähigkeiten der Kandidaten abgeprüft. Dieser findet im Gegensatz zum zweiten, konzertanten Teil ohne Publikum statt.

Genauere Informationen gibt es im Internet unter <http://www2.blasmusik-verband.at/jugend/leistungsabzeichen/> oder www.blasmusik.at/fortbildung/musikalische-ausbildung/leistungsabzeichen/

Ausschreibung

8. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb 2017

Der Österreichische Blasmusikverband/die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für **Sonntag, dem 29. Oktober 2017** im Brucknerhaus in Linz den **8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb** aus.

Dem Bundeswettbewerb geht in der **Steiermark am Sonntag, dem 21. Mai 2017 im Veranstaltungszentrum Krieglach** der **Landeswettbewerb** voraus.

Informationen zum Landeswettbewerb sind auf unserer Website unter **Jugend/Jugendblasorchesterwettbewerb 2017** erhältlich.

Bundeswettbewerb

Musik in kleinen Gruppen

Am 22. und 23. Oktober findet der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Graz statt.

Samstag, 22. Oktober

Wettbewerb aller Stufen **ab 9.00 Uhr** in der Kunstuniversität Graz

19.45 Abendveranstaltung mit einem Konzert der Austrian Brass Band im Arbeiterkammersaal

Sonntag, 23. Oktober

Finalrunde mit anschließender Urkundenverleihung **ab 10.00 Uhr** im Arbeiterkammersaal

Der Eintritt zu allen drei Veranstaltungen ist frei. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.



LJBO Steiermark siegt beim internationalen CISM- Wettbewerb



Das Landesjugendblasorchester Steiermark stellte sich im Juli im Rahmen der Mid Europe dem internationalen CISM-Wettbewerb und kürte sich mit einer eindrucksvollen Leistung zum Gesamtsieger.

Mit 63 Musikern aus dem ganzen Bundesland ist das Landesjugendblasorchester Steiermark beim internationalen CISM-Wettbewerb angetreten. Unter der professionellen Leitung von Dirigent Miro Saje erspielte das Orchester in der höchsten Wertungsklasse A mit 94,80 Punkten den Gruppen- und auch den Gesamtsieg.

Mit einer beeindruckenden musikalischen Leistung überzeugte der steirische Klangkörper die international besetzte Jury und ließ die übrigen acht Teilnehmer aus Deutschland, Ungarn, den Niederlanden, Slowenien, Israel und China hinter sich. „Ich bin sehr stolz auf unser Landesjugendblasorchester. Nach dem Sieg beim internationalen Jugendblasorchesterwettbewerb vergangenen Oktober konnten wir bereits den zweiten Sieg bei einem internationalen Wettbewerb erspielen“, freut sich LJRef. Wolfgang Jud.

Hörensenswert war auch das Konzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark am Abend im Congress Schladming, der bis zum letzten Platz gefüllt war. Das Konzert, geleitet von Miro Saje und Wolfgang Jud, wurde dem kürzlich verstorbenen steirischen Komponisten Franz Cibulka

gewidmet. Neben seiner Komposition „Trinitat Trumpet Emotions“ wurden Werke von Siegmund Andraschek, Thomas Doss, Dana Wilson und Joseph Horowitz zum Besten gegeben. Das Publikum dankte dem Orchester für das beeindruckende Konzert mit Standing Ovations.

Harald Reichmann

Neujahrskonzert 2017

„UNITED TOGETHER“

Es spielen das Landesjugendblasorchester Steiermark und das European Spirit of Youth Orchestra unter der Leitung von Wolfgang Jud und Miro Saje (LJBO) bzw. Igor Coretti Kuret (ESYO).

Freitag, 6. Jänner 2016, 16.00 Uhr
Congress Graz, Stefaniensaal

Kartenbestellungen sind ab November unter www.blasmusik-verband.at möglich.





Hörgenuss beim Akademieorchesterkonzert

Die letzte Ferienwoche steht in der Steiermark immer unter dem Zeichen der „Landesjugendblasorchester Akademie“. Über 60 Musikerinnen und Musiker im Alter von 14 bis 18 Jahren aus der ganzen Steiermark widmen sich dabei intensiv ihrem Hobby – der Musik. Neben Register- und Gruppenproben stehen Warm-Up-Übungen, Ansatztechnik, Atem- und Rhythmusübungen, das Kennenlernen verschiedener Musikstile sowie das gemeinsame Musizieren im Ensemble und im sinfonischen Blasorchester auf dem Programm. Dabei werden die jungen Talente von namhaften Profis auf dem jeweiligen Instrument unterrichtet und begleitet. Den Abschluss bildete auch heuer wieder ein gemeinsames Konzert, das im *forum KLOSTER* in Gleisdorf stattfand.

Unter der professionellen Leitung der beiden Dirigenten Anton Mauerhofer und Reinhard Summerer präsentierten die jungen Musiker eindrucksvolle Werke von klassisch bis modern. Dem interessierten Publikum, darunter auch zahlreiche Ehrengäste, wurde ein besonderer Hörgenuss geboten.

Das Projekt „Landesjugendblasorchester Akademie“ fand heuer bereits zum siebenten Mal statt. Für den Steirischen Blasmusikverband ist dieses ein wichtiges Element in der Jugendförderung.

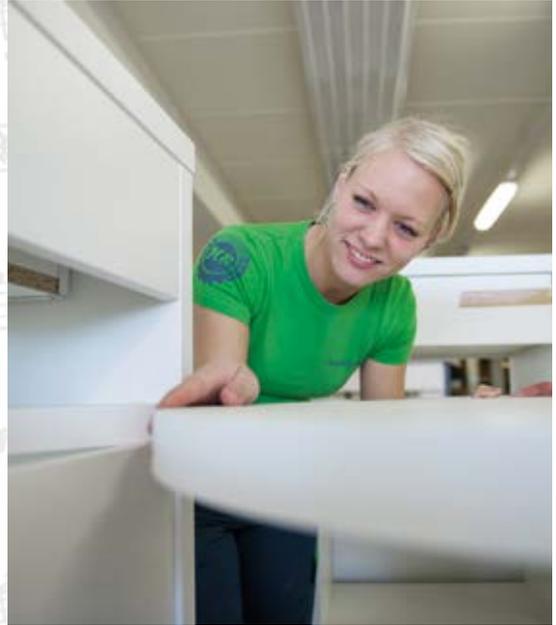
Die jungen Musiker sammeln in diesen fünf Tagen wertvolle Erfahrungen, die sie für sich selbst und auch in ihren Musikvereinen nutzen können und werden.

Harald Reichmann



Maschinenring

Die Profis vom Land



Du möchtest neuen Schwung in deinen Arbeitsalltag bringen?

Dann komm' ins Maschinenring-Team, arbeite in der Landwirtschaft, im Sommer-, Winter-, Forst- oder Reinigungsdienst oder über Personalleasing und profitiere von:



Guter und sicherer Bezahlung



Einem Job in deiner Region



Flexiblen Arbeitszeiten



Abwechslungsreichen Tätigkeiten

Wir finden den passenden Einsatzbereich für dich!

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:

Maschinenring Personal und Service eGen
 Büro Steiermark: Dr.-Auner-Straße 21a, 8074 Raaba-Grambach
 T 059060 600, E personal@maschinenring.at
www.maschinenring.at/maschinenring-jobs [maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal)



Gedenkfeier 150 Jahre Schlacht zu Königgrätz

Die Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben reiste Anfang Juli nach Tschechien, um die Gedenkfeierlichkeiten zur Schlacht der königlich-preußischen Armee gegen jene der Habsburger Monarchie im Jahre 1866 musikalisch zu umrahmen. Auf österreichischer Seite kämpfte auch der Namensgeber der Artillerie-Traditionskapelle, Hauptmann August Von der Groeben, was ein Grund zur Einladung nach Tschechien war.

Zunächst wurden in Königgrätz zwei Konzerte zur Würdigung der Opfer dieser Schlacht abgehalten. Die Organisatoren spendeten der Kapelle ein Fahnenband „150 Jahre Königgrätz“ zur Erinnerung. Höhepunkt dieses Tages war das gemeinsame Musizieren mit dem Orchester Filharmonie Hradec Králové. Danach wurden in einer Präsentation die Geschehnisse um 1866 dargestellt, ehe ein Feuerwerk den Abschluss des ersten Tages bildete. Am 3. Juli wurde ein Festakt am Denkmal der „Batterie der Toten“ musikalisch umrahmt.

Am Tag der Schlacht wurde diese mit 600 Soldaten und 100 Reitern in nachgebildeten Uniformen nachgestellt. Die



Die Musiker der Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben am Denkmal der „Batterie der Toten“ von Hauptmann August von der Groeben in CHLUM

Eröffnung wurde durch die Artillerie-Traditionskapelle vor tausenden Zuschauern umrahmt. Die Schlacht endete mit der Niederlage der Österreicher. Danach trat die Feldbacher Musikkapelle die Heimreise an.

Günter Rath

**BLASMUSIK
KALENDER**
so sexy ist Blasmusik!

2017

www.blasmusik-kalender.at

FOX
RAUMAKUSTIK

MUSIKRAUMAKUSTIK
vielfältig | individuell | funktionell

fox.at
FOX HOLZ GesmbH
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at



Pfarrmusik St. Georgen bei der internationalen Musikparade in Iserlohn

*„Nutze alle Gelegenheiten,
die dir das Leben schenkt,
denn, sind sie erst einmal verstrichen,
kehren sie lange nicht mehr zurück.“*

(P. Coelho)

So ähnliche Gedanken wird wohl auch unser neuer Stbf., Matthias Jöbstl, gehabt haben, als er dem Vorstand der Pfarrmusik über seine Vision „Pfarrmusik als österreichischer Vertreter bei der internationalen Musikparade in Deutschland“ erzählte und versuchte, uns dafür zu überzeugen. Die Probenarbeit und der zeitliche Aufwand waren beträchtlich. Stolz waren wir alle, als die Tribüne im Meinl Stadion in

Ragnitz bis auf den letzten Stehplatz gefüllt war und wir mit großem Applaus unsere Show unserer Pfarrbevölkerung zeigen durften. Nach diesem gelungenen Auftritt fuhren wir gleich mit dem Reisebus nach Iserlohn. Am letzten Tag hatten wir dort unseren großen Auftritt. Matthias hatte uns sehr gut auf diesen Tag vorbereitet und so konnten wir eine gelungene Show präsentieren.

Nach einer Abschlusspräsentation auf der Alexanderhöhe fuhren wir erleichtert und mit viel Erfahrung nach St. Georgen zurück. Großer Dank gebührt neben Matthias Jöbstl auch unserem Obm. Johann Absenger, der diesen Ausflug gut organisierte.

René Lackner



5. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“

Anfang Juli präsentierten acht Musikkapellen aus Österreich und Südtirol im Rahmen des 5. Bundeswettbewerbes „Musik in Bewegung“ Marschkunst auf höchster Stufe. Bundessieger wurde der MV Altenhof am Hausruck aus Oberösterreich, die MMK Straden erreichte den sensationellen zweiten Platz.

Den Pflichtteil in der Stufe D absolvierten die teilnehmenden Kapellen am ersten Wettbewerbstag am Residenzplatz in Salzburg. Für das „Showprogramm“ am zweiten Tag, das 65 Prozent der Gesamtwertung ausmachte, wurde die atemberaubende Kulisse der Paul-Außerleitner-Schanze in Bischofshofen gewählt.

Während sich 2013 Salzburg gegen die anderen Bundesländer durchsetzen konnte, überzeugte diesmal der MV Altenhof am Hausruck aus Oberösterreich und ist amtierender Bundessieger. Über den zweiten Platz freute sich der Vertreter des Steirischen Blasmusikverbandes, die Marktmusik-

kapelle Straden. Sie bot mit ihrem Stabführer Michael Binder ein einzigartiges Programm. Die steirische Blasmusikfamilie gratuliert zu dieser hervorragenden Leistung.

ÖBV / Rainer Schabereiter



Die MMK Straden brillierte in Salzburg

Foto: ÖBV



■ Bruck an der Mur

Musik verbindet – Jugendlager der Musikbezirke Bruck und Mürzzuschlag

Bereits zum 26. Mal fand heuer das Jugendlager der Bezirke Bruck und Mürzzuschlag statt. Rund 65 Mädchen und Burschen im Alter von neun bis 17 Jahren trafen sich für vier Tage im Mariazellerland, um GEMEINSAM STATT EINSAM zu musizieren. Für die musikalische Probenarbeit,

Sport und ein abwechslungsreiches Abendprogramm wurde das Areal des Jugend- und Familiengästehauses Mariazell-Sigmundsberg genutzt. Neben der alljährlichen Musikkralle gab es in Mariazell viele Freizeitmöglichkeiten. Das Jugendlager wurde wie schon in den vergangenen vier Jahren vom Jugendreferatsteam Bruck unter Robert Strecher, Vanessa Ebner und Claudia Pfanner samt einem tollen Betreuersteam organisiert und somit waren es wieder vier tolle und abwechslungsreiche Tage mit Musik, Spiel, Spaß und neuen Freundschaften. Zum Abschlusskonzert, das dieses Mal im Volksheim in Gußwerk stattfand, durften die jungen Musiker unter der Leitung von Jürgen Diem musizieren. Das zahlreich erschienene Publikum spendete tosenden Applaus.

Robert Strecher



Jugendlager in Mariazell

Adolf Moser – 60 Jahre für die Blasmusik



Adolf Moser, ein Musiker mit Herz

Der „Adi“, wie ihn seine Freunde und Musikkollegen nennen, wurde 1941 in Ilz geboren und widmete sein ganzes Leben der Blasmusik. Nachdem ihm die Musik schon in die Wiege gelegt wurde, begann er 1953 im Alter von zwölf Jahren mit dem Flügelhorn aktiv beim MV Ilz mitzuspielen. Nach einem beruflich bedingten Wechsel in die Böhlerstadt Kapfenberg trat er dort im Jahr 1960 der jetzigen Stadtkapelle Kapfenberg bei und spielte fortan das Bariton.

Im Jahr 1963 heiratete Adi seine Johanna und begann mit dem Hausbau. Doch trotz Familie (5 Kinder) und Hausbau war auf ihn immer Verlass. Im Jahr 1985 übernahm er auch das Amt des Notenwartes, das er bis zum heutigen Tag mit Freude ausübt. Waren mal Arbeiten im Probenlokal zu erledigen, so war Adi mit seinem handwerklichen Geschick immer gefragt. Es ist ihm auch ein Anliegen, die Jugend im Verein zu fördern.

Unzählige Auszeichnungen des Steirischen Blasmusikverbands sind Zeichen der Anerkennung für seinen Einsatz. Anlässlich des Frühjahrskonzerts der SK Kapfenberg wurde Adolf Moser von Bez.Obm. Christian Schwab das „Ehrenzeichen in Gold“ für 60-jährige Mitgliedschaft im Steirischen Blasmusikverband verliehen.

Stadtkapelle Kapfenberg

11. Weisenbläsertreffen am Hubertussee nahe Mariazell

Als kultureller Fixpunkt des Mariazellerlandes fand wieder das Weisenbläsertreffen bei der Bruder Klaus-Kirche am Hubertussee statt. Die Aschbacher Weisenbläser luden nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr

zum abwechselnden Musizieren der Bläsergruppen ein. Für das leibliche Wohl sorgten die Sängerrunde sowie der Kultur- und Sportverein Halltal.



Jubiläumsfest 145 Jahre Musikverein Breitenau Knappenkappele

Mit einem großen Fest begannen die Jubiläumsfeierlichkeiten der KK Breitenau. Musikalische Höhepunkte waren die Konzerte der Gastkapellen Styromag St. Katharein, des MV Gasen und des MV Heilbrunn und das 30. Veitsch-Radex-Musikertreffen mit Klangkörpern aus Hohentauern, Hochfilzen, Radenthein, Veitsch und Trieben.

Für die jubelnde Kapelle war aber der ORF-Steiermark Radiofrühschoppen das musikalische Highlight, für das Kpm. Wolfgang Graf mit seinen Musikern viel geprobt hat. Allerdings war dies auch schon für die Produktion der vierten CD, die rechtzeitig zum Fest erschienen ist, erforderlich. Sowohl auf der CD als auch im Radio spielten neben der Kapelle noch die „Breitenauer Bloss“ und die „Breitenauer Klarinettenmusi“,

beides Formationen aus dem Orchester. Obm. Gerhard Graf durfte von Bgm. Alexander Lehofer, von MAGNIFIN Geschäftsleiter Christian Kienesberger und von Raiffeisen Geschäftsleiter Friedrich Wagner als Jubiläumsgeschenk je ein

Flügelhorn entgegennehmen. Auch die Breitenauer Vereine und Organisationen gratulierten zum Jubiläum mit einem großen Festzug aus insgesamt 30 Gruppen.

Ernst Grabmaier



Freude über Jubiläumsgeschenk

Kultur im Schloss Pernegg

Von 22. bis 26. Juni veranstaltete der MV Pernegg gemeinsam mit dem Gutsbetrieb Schloss Pernegg mehrere Konzerte im wunderschönen Arkadenhof des Schlosses.

Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe mit einem Jahresabschlusskonzert der Pernegger Musikschüler. Am Abend darauf waren Franz Posch und die

Damen von „Brassessoires“ zu Gast im Schloss. Das Highlight für alle Kinder war die Aufführung des Musicals „Paul der Pinguin“, das mit großartigen jungen Sängern und Musikern aus der Gemeinde von Kpm. Günther Raffer und Patrizia Scheuchenstuhl einstudiert wurde. Den Höhepunkt und Abschluss der Woche stellte das Konzert des MV Pernegg dar.

Die erstmalige Durchführung dieser Kulturwoche war ein großer Erfolg für die Veranstalter. Das ehrwürdige Schloss Pernegg, das abwechslungsreiche Programm sowie die lauen Sommerabende zogen viele Besucher an, die den Wunsch nach einer Wiederholung im nächsten Jahr verlauten ließen.

Ulrike Raffer



Begeisterte Darsteller in „Paul der Pinguin“



■ Deutschlandsberg

Genussvolles Konzert beim Musik- verein St. Stefan

Der witterungsbedingte Wechsel in das Schulzentrum St. Stefan tat der Qualität und der Stimmung keineswegs einen Abbruch. Nach der Begrüßung durch Kpm. Heinz Tappler übernahm sein Sohn Karl-Heinz Tappler den Taktstock und zeigte die hohe Qualität des Jugendorchesters.

Der MV St. Stefan selbst überzeugte nach dem „Wyndham march“ mit vielen musikalischen „Leckerbissen“. Anna Kölbl, Sara Kuhlmann und Valentina Sponring boten mit ihren Querflöten einen Querschnitt über die „Symphonie No. 40“. Lukas Windisch und Martin Klug traten mit der „Steirischen“ auf.



Foto: Rumpf

Musik in luftiger Höhe durch die MMK Wettmannstätten

Den weiteren Abend gestaltete die Gastmusikkapelle aus Wettmannstätten. Die Musiker zeigten, was sie musikalisch „draufhaben“, wobei sogar „akrobatische“ Darbietungen – zwei Musikerinnen spielten auf den Schultern ihrer Musikkameraden – inkludiert waren.

Der Höhepunkt war zweifellos das abschließende „Wechselspiel“ zwischen der MMK Wettmannstätten und dem MV St. Stefan. Die Besucher zeigten sich in allen Belangen – sowohl musikalisch, als auch vom Service – begeistert.

Erfolgreiche Prüfungen in der Stadtkapelle Deutschlandsberg

Auch heuer haben wieder junge Musiker der Stadtkapelle Prüfungen zum Jungmusikerleistungsabzeichen erfolgreich absolviert.



Johannes Robia, Obm. Hansjörg Arndt, Peter Sommerauer, Kpm. Gerhard Absenger, Franka Kürzl, Thomas Suppan

Franka Kürzl, Stefanie Schwab und Johannes Robia, alle drei sind Schüler der Klarinettenklasse von Armin Grundner, haben das Abzeichen in

Silber mit Auszeichnung erworben. Jonas Pracher (Trompete) und Peter Sommerauer (Waldhorn), beide in der Klasse von Gerlinde Patsch, haben ebenfalls das Leistungsabzeichen in Silber geschafft.

Die Kollegen von der Stadtkapelle freuen sich über das Engagement und die Erfolge der Jungmusiker, die damit immer wichtiger für den guten Klang des Orchesters werden.

Weiters hat Thomas Suppan die Prüfung zum Stabführer mit Auszeichnung bestanden. Er wird nun, abwechselnd

mit den beiden schon arrivierten Stabführern, die Stadtkapelle bei Ausrückungen anführen.

MV Stadtkapelle Deutschlandsberg

70 Jahre Musikverein St. Oswald/Kloster

Mit einem Zweitagesfest feierte der Musikverein St. Oswald/Kloster sein 70-jähriges Bestehen. Zahlreiche Gastkapellen gaben sich dabei ein Stelldichein. Höhepunkte der Feierlichkeiten waren das Monsterkonzert aller Kapellen und das Spielen der Landes-

hymnen am Festplatz. Am Samstag sorgten die Gastkapellen beim gemeinsamen Musizieren im Festzelt für tolle Stimmung. Mit dem Frühschoppen am Sonntag klang das Jubiläumsfest feierlich aus.

Brigitte Koch



EKpm. Josef Wölkart, Kpm. Christan Horvath, Gründungsmitgl. Heinrich Schein, Obf. Brigitte Koch, EObm. Alfred Wölkart, Gründungsmitgl. Johann Hasewend



■ Feldbach

Sommerkonzert der Stadtmusik Feldbach



Bgm. Josef Ober, MS Dir. Rudolf Trummer, Luigi Pisano, Hubert Koller, Robert Trummer, Herbert Edinger

Inmitten der 47. Feldbacher Sommerspiele fand das alljährliche Sommerkonzert der Stadtmusik Feldbach statt. Unter dem Motto „Von Feldbach in die Welt“ konnten zahlreiche Besucher durch Obm. Karl Buchgraber und

Moderator Michael Gradischnig im „zentrum“ begrüßt werden. Internationale und vor allem regionale Kompositionen fanden im Programm Einzug. Ein Komponist stand dabei im Mittelpunkt: Robert Trummer – einer

der Kpm. der Stadtmusik Feldbach. Neun der 15 dargebotenen Musikstücke stammen aus seiner Feder: „Karl Gingl Marsch“, „Freiheitsklänge“ (Marsch), „Wo die Linden stehn“ (Walzer), „Studentenleben“ (Polka francaise), „Erinnerungen“ (Polka mazur), „Liebesblicke“ (Polka francaise), „Donnergrollen“ (Polka schnell), „Flaggenparade“ (Fanfare) und „Einzug der Stadtwache“ (Marsch). Beide letztgenannten Musikstücke wurden dem Kulturverein „Stadtwache Feldbach“ gewidmet.

Robert Trummer überreichte dem Obm. der Stadtwache, Luigi Pisano, die Partituren dieser Werke und im Gegenzug bedankte sich die Stadtwache Feldbach mit einer finanziellen Förderung.

Georg Stiasny

■ Fürstenfeld

Bezirksmusikertreffen Hainersdorf

Die Sonne strahlte mit den Musikern am „Pfarrer August Wunderl Platz“ in Hainersdorf bei der Begrüßung durch Bez.Obm. Karl Hackl um die Wette. Die anwesende Ortsbevölkerung und mitgereisten Blasmusikfans säumten die Straßen beim Einmarsch und dem anschließenden Festakt.

An EBez.Kpm. Sepp Maier wurde das Verdienstkreuz in Silber des Österreichischen Blasmusikverbandes verliehen. Für die erfolgreich bestandene Stabführerprüfung wurde Franz Heschl, Karl Eibel, Rudolf Kohl, Matthias Stadlober, Siegfried Pöller und Julian Puffing von Bez.Stbf. Siegfried Gosch die Urkunde verliehen. Für die bestandene Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold wurden die Urkunden an Katharina und Christina Pendl, Eva Winkler und Jakob Guttmann von Bez.JRef. Engelbert Urschler überreicht.

Obm.-Stv. Lukas Pendl hat das Event in Hainersdorf perfekt organisiert und feierte gemeinsam mit den Festgästen im Festzelt. Nun beginnen

bereits die Vorbereitungen für das Bezirksmusikertreffen 2017 in Loipersdorf.

Harald Maierhofer



Ausgezeichnete und Ehrengäste des MB Fürstenfeld



Besuch des Bezirksmusikfestes im Kaunertal



In den letzten Monaten war das Kaunertal vor allem wegen des Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten, Alexander Van der Bellen, im Gespräch. Das Gebirgstal hat

aber für Urlauber und Naturliebhaber viel mehr zu bieten. Vor allem, wenn die MK Kaunertal das Musikfest des MB Landeck veranstaltet. Die TMK Ottendorf brachte mit Kpm. Herbert

Maierhofer beim Showkonzert die Stimmung im Festzelt auf den Höhepunkt. Zu den Klängen wurde das Tanzbein geschwungen, die Tische zum Mitklatschen erobert und die Besucher zogen in Schlangenformation durch das Festzelt.

Zum Festgottesdienst spielten rund 900 Musiker die Musikantenmesse von Michael Geisler. Der anschließende Festzug ging unter Anwesenheit zahlreicher Touristen vom „Kaser“ durch Feichten ins Festzelt.

Abseits der Blasmusik besuchten wir den Kaunertaler Gletscher und konnten eine Gletscherspalte erforschen. Vorbei am Gepatschstausee fuhren wir entlang nach Prutz und besuchten eines der größten Wasserkraftwerke Österreichs mit einer interessanten Führung.

Harald Maierhofer

■ Graz-Stadt

„Nächster Halt, Blasmusik!“

Zwölf der 24 aktiven österreichischen Eisenbahnermusikvereine machten ihren Halt in Wels, um sich mit einer Klangwolke zu präsentieren und das Eisenbahnermusikwesen in Österreich zu feiern.

Selbstverständlich war auch der EMV der Europastadt Graz in Wels vertreten. Schon Samstagvormittag begann das klangvolle Wochenende mit Gästekonzerten und Marschshows. Der Sonntag war erfüllt mit einem Festzug der Vereine durch das Stadtgebiet, unterstützt durch schöne Erntewägen der Landjugend.

Dem Augen- und Ohrenschaus war damit aber noch nicht genüge getan. Die Festkonzerte aller anwesenden Musikvereine klangen durch das Messegelände und erfreuten die Besucher und selbstverständlich alle teilnehmenden Musiker. Ein wunderbares Zeichen für eine länderübergreifende

Freude an der Musik, Gemeinschaft und Kameradschaft. Vereint und mit Musik in Herz und Blut war die Stadt Wels an diesem Wochenende in eine

Klangwolke eingebettet, woran wir uns noch lange und gerne erinnern werden.

Elisabeth Schöneckl



Festzug der Eisenbahnermusikvereine



10 Jahre Jugendensemble Liebenau

Das Jugendensemble des Musikvereins Liebenau feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen und lud alle Fans und Zuhörer ein, die Erfolgsgeschichte des Jugendensembles bei einem großartigen Jubiläumskonzert im Juni zu feiern.

Im Rahmen des Konzertes kam es außerdem zum Wechsel der musikalischen Leitung. Unsere Gründerin und langjährige Dirigentin Karin Stark übergab den Taktstock an drei „Jungdirigenten“ aus den eigenen Reihen (Sabine Raith, Marius Laffer, Matthias Reichmann), ehemals selbst musikalische „Anfänger“ im Jugendensemble. Mit neuer, jugendlicher Leitung blicken wir positiv in die



Zukunft und möchten unserer Karin nochmals aufs Herzlichste für ihre Begeisterung, ihr Engagement und ihre

uns entgegengebrachte Freude über all die Jahre danken.

Christina Neubauer

■ Graz-Süd

Die Trachtenkapelle Dobl ist immer dabei



Die aktive TK Dobl

Bachwirt, Autohaus Gspandl, Weinhof Florian und abschließend ein Frühshoppen beim Stiegenwirt. Diese kleine Mini-Tour durch Dobl war der Tag der Blasmusik. Umringt von den Ständen des Kirtags spielte die TK Dobl Anfang Juli für die Dobler Bevölkerung auf.

„A Gaude“ war auch der diesjährige Dämmershoppen. Mit viel Witz und einem guten „Schmäh“ konnten die Musiker überzeugen. Ganz besonders

beeindrucken konnte die Trachtenkapelle mit altbekannten Liedern und Hits, mit denen sie die musikbegeisterten Dobler in den Sommer und den wohlverdienten Urlaub schickte.

Nach diesem turbulenten Juli und einer erholsamen Sommerpause startet die Trachtenkapelle voll durch. Im September heißt es wieder Taktstock nach oben, Instrumente ansetzen und spielen. Angefangen mit dem Pfarrfest

am 25. September gibt es auch in der zweiten Hälfte des Musikerjahres wieder viel zu sehen, aber vor allem viel zu hören.

Unbedingt zum Vormerken ist das 43. Konzert der Trachtenkapelle am 7. Dezember. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und es wird fleißig geprobt um die Musik unter die Menschen zu bringen.

Magdalena Ederer



Jugendorchester der Marktmusik Hitzendorf



Das Jugendorchester im Motorikpark

Im ersten Halbjahr 2016 war das Jugendorchester Hitzendorf wieder besonders aktiv: Zahlreiche Auftritte vom Jahreskonzert über die

Mitgestaltung von Veranstaltungen bis zur erfolgreichen Teilnahme bei „prima la musica“ und dem Jungmusikerleistungsabzeichen

zeugen von einer hohen musikalischen Motivation.

So absolvierten heuer vier Jungmusiker die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA). Der Musikverein gratuliert Lorenz Brunner (Schlagzeug, Silber) und den Jungmusikerinnen Hanna Schrettle (Querflöte, Bronze) und Maria Schreiner (Saxophon, Junior) zur erfolgreichen Prüfung und der Jungmusikerin Nina Hartner (Querflöte, Bronze) zur vorgezogenen Theorieprüfung.

Als kleines Dankeschön für den großartigen Einsatz wurden alle Jungmusiker vom Verein und der Gemeinde zu einem Ausflug in den Motorikpark Gamlitz und zu einer Buschenschankjause eingeladen.

Der Musikverein blickt stolz auf die Leistungen des Jugendorchesters zurück und startet mit neuem Schwung und viel Begeisterung in den musikalischen Herbst.

Barbara Gissing

Auch Musiker machen Urlaub ...

Der MV Lieboch machte im Juli einen dreitägigen Ausflug zur Mid Europe nach Schladming. Es wurden auf verschiedenen Bühnen traditionelle und moderne Blasmusik vom Feinsten genossen. Bei -4 Grad Celsius und Neuschnee bestieg man den Dachstein. Ebenfalls wurde die Hochwurzen erklimmt. Mit den Mountain Go-Karts ging es anschließend den Berg hinunter. Nach einer Partie Minigolf besuchte der MV als Abschluss das Konzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark im Congress Schladming und war von dem Können sehr begeistert.

Nach einer erholsamen Sommerpause wurde bereits mit den Proben für das Highlight im Herbst begonnen. Der MV Lieboch und die Randkunst Lieboch laden Sie herzlich zum Herbstkonzert



Der MV Lieboch mit den Mountain Go-Karts

unter dem Motto „Die fünf Elemente“ am 12.11.2016 um 19.00 Uhr und am 13.11.2016 um 15.00 Uhr in die Veranstaltungshalle Lieboch ein.

Kommen Sie und lassen Sie sich von der Musik und den Farben in die Welt der fünf Elemente entführen.

Christina Fegerl



■ Hartberg

Posaunenworkshop in Bad Waltersdorf

Prof. Carsten Svanberg aus Dänemark und die Musikschule Bad Waltersdorf luden Posaunisten zum Workshop in das Kulturhaus Bad Waltersdorf.

Vier Tage lang wurde fleißig geprobt, Carsten Svanberg überzeugte die neun Teilnehmer aus Österreich und Italien mit seinem Wissen und seiner reichhaltigen Erfahrung, die er als renommierter Soloposaunist in zahlreichen Orchestern und als Professor an der Kunstuniversität Graz sammeln konnte. Im Einzelunterricht und beim Ensemblespiel wurde an Atmung, Technik, Phrasierung und Repertoire gearbeitet. „...der hat so einen unglaublich schönen Ton, weiß nicht, wie man das hinkriegt...“, wie ein Teilnehmer nach den Workshoptagen erwähnte.

Der gemeinsame Abschluss fand beim BMF in Neudau statt, bei dem das Posaunenensemble zwei Stücke darbot.



Aufgrund des großen Interesses und der Begeisterung aller Teilnehmer steht auch der Termin für den Workshop 2017 schon fest. Vom 30. 8. – 2. 9.

2017 haben alle Interessierten wieder die Möglichkeit mit Carsten Svanberg zu arbeiten.

Thomas Schleimer

■ Knittelfeld

Weisenbläsertreffen am Sommerthörl



Der Wettergott hat es mit den Veranstaltern heuer wieder einmal gut gemeint und so konnten die Gaaler Weisenbläser bei ihrem 22. Weisenblasen den vielen Besuchern nicht nur unvergessliche Musik, sondern auch

eine traumhafte Naturkulisse in den Gaaler Bergen liefern.

Viele der Wanderer nutzen schon den frühen Morgen um einen Gipfelsieg auf einen der benachbarten Berge zu feiern, bevor sie dann gemeinsam

mit Pfarrer Pater Gabriel auf Maria Loretto die Heilige Messe feierten. Dazu konnte Obm. Hubert Reumüller viele teilnehmende Musiker aus der gesamten Steiermark und vor allem zahlreiche Berg-, Natur- und Musikfreunde begrüßen.

Nach der gemeinsam gestalteten Messfeier machten sich die Bläser mit den vielen Gästen auf den Weg zum Sömmmerthörl, um auf dem Weg dorthin – aber vor allem dann bei der gemeinsamen Labestation – noch viele weitere musikalische Weisen zum Besten zu geben. Die vielen lokalen Köstlichkeiten, die von den Veranstaltern angeboten wurden, rundeten das Programm einer durchaus gelungenen und für viele unvergesslichen Veranstaltung ab.

Hubert Kargl



Jubiläumsfest der Stadtkapelle Knittelfeld mit Frühschoppen und Bezirksmusikertreffen



Gesamtspiel am Kapuzinerplatz in Knittelfeld

Anfang Juli lud die AMV Stadtkapelle Knittelfeld anlässlich ihres 140-jährigen Bestandsjubiläums zum großen Jubiläumsfest am Kapuzinerplatz in Knittelfeld. Bei prächtigem Wetter wurde dem Publikum ein großartiges Programm geboten.

Eröffnet wurde das Fest mit dem neuformierten Jugendorchester „Soundhaufn“ unter Thomas Zwatz. Weiter ging es mit den Jagdhornbläsern,

dem Chor der Liederfreiheit, dem MV St. Lorenzen/Feistritz, dem MGV mit Frauenchor, dem MV Gaal, den Kärntner Sängern Knittelfeld und den Steirerherzen.

Danach begann der Einmarsch der Musikkapellen des Bezirkes sowie der Gästekapellen und der Chöre zum Festakt des Bezirksmusikertreffens. Nach der Begrüßung durch Obm. Manfred Pölzl, den Ansprachen der

Ehrengäste und dem Gesamtspiel aller Musikvereine folgten die Gästekonzerte der Musikvereine Kleinlobming, Kobenz, Spielberg, St. Marein, Ilz, Liebenau und des EMV Knittelfeld. Nach den gelungenen Konzerten sorgte „Koller Seppi“ für Stimmung, bei der die anwesenden Besucher in lustiger Runde ein großartiges Fest ausklingen lassen konnten.

Thomas Zwatz

Tag der offenen Tür im neuen „Haus der Musik“

Nach einem Jahr Um- und Ausbauarbeiten war es endlich soweit. Mitte Juli veranstaltete der MV der Stadt Spielberg im Zuge des alljährlichen Sommerfrühschoppens einen Tag der offenen Tür, zu dem wir viele Gäste begrüßen durften. Nach der Messe segnete Pfarrer Lukasz Wojtyczka unser „Haus der Musik“ und die neuen Räumlichkeiten standen für alle Interessierten offen. Nachdem uns der Musikverein Kleinlobming mit einem gemütlichen Frühschoppen begeisterte, verbrachten wir noch einige schöne Stunden mit dem Volxmusiktrio.

Michael Kokalj



Eröffnung vom „Haus der Musik“ in Spielberg



■ Leoben

Jubiläumfest der Ortsmusikkapelle Mautern

Im Jahr 2016 feiert die OMK ihr 145-jähriges Bestandsjubiläum. Seit dem Jahre 1871 wird in Mautern in einer geordneten Formation musiziert. Die Auftritte und die Tracht der Musiker waren von der Ortsgeschichte geprägt. Die Musiker erspielten großartige Erfolge und musikalische Leistungen. Dennoch verbindet eine wunderbare Gemeinschaft viel mehr. Kpm. Alfred Schweiger trägt seit 2012 das musikalische Zepter in der Hand, eine hervorragende Leitung hat die OMK durch Obm. Martin Schneider. Kpm. des Jugendorchesters ist Christina Orasche.

Im Rahmen des 145-jährigen Bestandsjubiläums gab es auch eine Marschmusikwertung und das Bezirksmusikertreffen. Der MV Wald am Schoberpaß, der MV Kalwang, die MMK St. Michael und der MV Traboch zeigten ihr Können in der Stufe B. Der Sternmarsch, bei



Bezirksmusikertreffen in Mautern

dem 15 teilnehmende Musikkapellen aus verschiedenen Richtungen zum Hauptplatz einzogen, bildete den Höhepunkt des Bezirkstreffens. Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumfestes ist der „Bunte Abend“

am 3. Dezember 2016. Die Bunten Abende sorgen seit 50 Jahren für ein besonderes musikalisches Erlebnis für zahlreiches Publikum aus Nah und Fern.

Karmela Kinsky

Fetziges Abschlusskonzert

Trotz Wind und Wetter wurde das Murwaldl von St. Stefan mit wundervollen Klängen erfüllt. Der MV St. Stefan/Kaisersberg lud gemeinsam mit seinen Musikschülern zum Abschlusskonzert.

Auch das nasse Wetter konnte die Besucher nicht abschrecken, die gespannt auf die Darbietungen warteten. Da machten sich auch schon die Jungmusiker unter Ingrid Tschinkel bereit und zeigten, was sie einstudiert

hatten. Sie glänzten mit den Stücken „Singsdorfer Feuerwehrmarsch“, „Stronger“ und vielen mehr. Auch die Jüngsten wagten sich auf die Bühne und begeisterten mit ihren fleißig erarbeiteten Stücken. Neben zahlreichen Einzeldarbietungen begeisterten auch Ensembles wie der „Blechhauf'n“ und „Blech-Schlagwerk“ sowie die Querflötenklasse und einige Duette. Ausklingen konnte dieser Abend dann gemütlich bei Getränken und Würstl für die Kinder. Im Hintergrund wurden wir noch von den St. Stefaner Kornspitzbuam begleitet. Dabei dürfen wir noch unseren Musiklehrern und den Eltern für ihre Geduld, ihr Engagement und ihr Vertrauen danken. Es war ein gelungener Abschluss und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.



Musikschüler und Jugendorchester des MV St. Stefan/Kaisersberg

Nadine Wartecker



■ Liezen

Bezirksmusikfest Aigen im Ennstal



Anfang Juli fand in Aigen im Ennstal das Bezirksmusikfest des MB Liezen statt. Nach einem festlichen Aufmarsch von 28 Musikvereinen und einem imposanten Gesamtspiel konzertierten 18 Musikkapellen auf zwei Konzertbühnen gleichzeitig im Bereich der Puttererseehalle.

Bei bester Stimmung erklang mitreißende Blasmusik bis in die frühen Morgenstunden. Obm. Karl Mehrl und Kpm. Stefan Klinghuber zeigten sich erfreut über dieses erfolgreiche Blasmusikfestival in Aigen im Ennstal.

Sigrid Mehrl

■ Murau

Wahl zur „Miss Marketenderin 2016“



Bei der Wahl zur „Miss Marketenderin 2016“ in Lupitsch (Liezen) traten auch zwei Marketenderinnen des MV Winklern-Oberwölz D'Hinteregger, Simone Kleemaier und Sylvia Stockreiter, an.

Bewertet wurden das natürliche Auftreten, das Taktgefühl beim Marschieren, die Tracht, die Selbstpräsentation und einiges mehr. In Geschicklichkeitsbewerben durften die Marketenderinnen ihre Schnelligkeit und Flinkheit unter Beweis stellen. Alle Teams hatten sich

super geschlagen und der Bewerb ging auch fair über die Bühne. Spaß unter den Marketenderinnen fehlte natürlich auch nicht. 19 Teams haben an beiden Tagen teilgenommen, davon hatten sich fünf für das Finale qualifiziert.

Nach Platz 2 in den Bewerbungen am Samstag holten sich Simone Kleemaier und Sylvia Stockreiter im Finale am Sonntag den Sieg und konnten sich über den Titel der „Miss Marketenderin 2016“ sehr freuen.

Michaela Sturm

Jubiläums-Dämmer- und Fröhschoppen in Oberwölz

Seit 30 Jahren veranstaltet der MV Winklern-Oberwölz „D'Hinteregger“ regelmäßig im Sommer einen Dämmer- und Fröhschoppen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde Anfang August ein Jubiläumsfest am Hauptplatz von Oberwölz veranstaltet.



Junge Festgäste in Oberwölz

Bereits am Nachmittag wurde ein MusikerFußball- und Völkerball-Turnier abgehalten, bei welchem sich Burschen und Mädchen der Musikvereine des Bezirkes ein sportliches Duell lieferten. Die Siegerehrung des Turnieres wurde am Hauptplatz vom JugendBlas-Orchester Oberwölz umrahmt. Obm. Michael Sturm und Kpm. Karl Heinz Galler durften dem MV Scheifling zum ersten Platz beim Fußballturnier gratulieren, sowie dem MV Ranten, der das Völkerball-Turnier klar dominierte. Im Anschluss gab der MV Schönberg Lachtal ein Gästekonzert und sorgte für beste Unterhaltung bei den zahlreichen Gästen.

Zum Ausklang des Abends musizierte die Bauernkapelle des Musikvereins Oberwölz.

Michaela Sturm



■ Mürzzuschlag

Marschmusikbewertung und Bezirksmusikertreffen in Stanz im Mürztal



Foto: Reithofer

Geehrte Blasmusikfunktionäre und Ehrengäste

„120 Jahre Trachtenkapelle Stanz i. M.“ war der Anlass, das diesjährige Bezirksmusikertreffen mit Marschmusikbewertung in Stanz im Mürztal zu veranstalten.

Dem Musikverein gratulierten 17 Blasmusikkapellen, wobei elf bestens vorbereitete Orchester auch an der Marschmusikbewertung in den Stufen B bis E teilnahmen.

Gemeinsam mit den Ehrengästen konnte Bez.Obm. Christoph Bammer folgende verdiente Funktionäre für hervorragende langjährige, ehrenamtliche Leistungen auszeichnen: Dominik Riemelmoser, Franz Hochörtler, Joachim Hochörtler, Reinhard Nievoll, Franz Nothnagl und Johannes Weissenbacher.

Die für die hervorragende Organisation Verantwortlichen der TK Stanz und des Bezirksverbandes konnten nach dem offiziellen Festakt noch gemeinsam mit den zahlreich erschienenen Festgästen und der großen „Blasmusikfamilie“ das Jubiläum des Gastgebervereines, die hervorragenden Leistungen bei der Marschmusikbewertung sowie den guten Verlauf des Bezirksmusikertreffens feiern.

Richard Schmid

„Blechtschmelz“ im Rahmen des Festivals „Brücken in die Gegenwart“

Das Dormitorium im Stift Neuberg war Schauplatz eines vom Kunsthhaus Mürzzuschlag veranstalteten Konzerts mit zeitgenössischer Bläsermusik. Die TK Neuberg unter Günther Schneeberger bot eine überzeugende Uraufführung von Franz Cibulkas „Blechtschmelz“. Das professionell besetzte Blechforum Mürz unter Josef Maierhofer wagte sich an Howard Blakes „Sinfonietta for ten-part brassensemble“ und beeindruckte durch seine Perfektion.

Das Auswahlorchester „Mürztal Winds“ setzte mit seinem Auftritt unter Michael Koller die frühere Tradition der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Blasmusik fort. Die beiden Werke „Black-white-blue“ und „Back to the other side“ von Hubert Hoche erforderten vom vorwiegend aus Ama-

teurmusikern bestehenden Orchester höchste Konzentration. Die klanglichen Feinheiten, die verschobenen Patterns und die technische Präzision gelangen sehr gut. Langanhaltender Applaus

war die Belohnung für die gelungene Aufführung, die mit der „Suite française“ von Darius Milhaud einen würdigen Abschluss fand.

Michael Koller



Sandra Püreschitz



Jungmusikerleistungsabzeichen Prüfung im Blasmusikbezirksverband Mürzzuschlag 2016

Auch heuer stellten sich wieder viele junge Musiker aus allen Musikvereinen des MB Mürzzuschlag einer Prüfungskommission und erbrachten hervorragende Leistungen. Insgesamt konnten 113 Jungmusiker „Ausgezeichnete“, „Sehr Gute“ sowie „Gute“ Erfolge in den Stufen Junior, Bronze und Silber erreichen.

Die Jury hob das hohe Niveau der Prüflinge hervor und Bez.Obm. Christoph Bammer bedankte sich bei den Musiklehrern für die gute Vorbereitung der Schüler sowie bei den beiden Bez.JRef. Jürgen Diem und Dominik Riemelmoser für die vorbildliche Organisation und den reibungslosen Ablauf. Ebenso dankte er für die Bereitstellung der Räumlichkeiten in der Musikschule und im „Haus der Musik“ Krieglach

sowie im Volkshaus Wartberg in der Gemeinde St. Barbara. An dieser Stelle sei auch ein großer Dank an die Eltern ausgesprochen, die ihren Kindern das

Erlernen eines Instrumentes ermöglichen und sie dabei tatkräftig unterstützen.

Richard Schmid



Die Prüflinge mit Bez.Obm. Christoph Bammer (re.), Bez.Kpm. Joachim Hochörtler und den Bez.JRef. Jürgen Diem und Dominik Riemelmoser



Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.

Stabiles Wachstum braucht Zeit. Mit Sicherheit.

Ist es nicht ein gutes Gefühl zu wissen, dass man einen Partner hat, der gut zuhört und auf dessen Know-how man sich verlassen kann? Einen Partner wie die GRAWE: Seit der Gründung durch Erzherzog Johann von Österreich vor über 185 Jahren ist es unser Bestreben, ein Mehr an Schutz und Absicherung für die Menschen in ihrem Lebensalltag zu schaffen – mittlerweile in 14 Ländern Europas.

Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Tel. 0316-8037-6222 • service@grawe.at
Herrengasse 18-20 • 8010 Graz

www.grawe.at



Trachten Trummer

Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at

*Trachten und Uniformen
für Vereine sind bei uns steirische Maßfertigung.*



QUALITÄT AUS MEISTERHAND ECHT.GUT



www.trachten-trummer.at

Musikalischer Frühlingsbeginn in Langenwang

Einmal mehr ein sehr buntes Programm präsentierte der MV Langenwang bei seinen traditionellen Frühjahrskonzerten.

Kpm. Richard Schmid brachte dabei Musikstücke aus vielen Ecken der (Musik-) Welt und Österreichs unter. Von Wien über London nach

New York, vom Konzertwalzer zum Swing. Unterstützung holte sich der Musikverein dabei bei zwei Werken. Lisa-Maria Schwarz sorgte als Zither-Solistin bei den „Geschichten aus dem Wiener Wald“ für gespitzte Ohren und Doris Anninger interpretierte die allseits bekannte Liebeserklärung „New York - New York“. Für den volksmusikalischen Teil sorgte die Gastgruppe „Kobenzler Streich“. Sie präsentierte sich gemäß ihrer Eigenbeschreibung „streichfähig und singessicher“ und sorgte auch nach dem Konzert für das eine oder andere geschwungene Tanzbein.



Am Foto v. li. n. re. Bez.Kpm. Joachim Hochörtler, Bgm. Rudolf Hofbauer, Obm. Josef Handler und Kpm. Richard Schmid mit den neuen Jungmusikern

Peter Schöggl

■ Radkersburg

Bezirksjugendcamp des MB Radkersburg

Ende August fand im Schloss Halbenrain das alljährliche Bezirksjugendcamp des MB Radkersburg statt. Über 75 junge Musiker verbrachten dort ein erlebnisreiches Wochenende.

Neben einem umfangreichen Freizeitprogramm wurde auch auf der musikalischen Seite unter der musikalischen Leitung von Alfred Ornig und den Registercoaches eine optimale Betreuung

geboten und ein großartiges Konzertprogramm erarbeitet, das im Rahmen eines grandiosen Abschlusskonzerts im Innenhof des Schlosses Halbenrain zum Besten gegeben wurde. Mit über 300 Besuchern hatten die jungen Musiker ein tolles Publikum. Für die Organisationsleitung des Camps wurden seitens der Bezirksleitung Chris Hopfer und Michael Fröhlich bestellt,

die ein über zehn Personen fassendes Team aus nahezu allen Musikvereinen des Musikbezirks ins Leben riefen.

Durch den Einsatz eines jeden Mitglieds dieses Teams konnte für die gesamten Jungmusiker dieses tolle, unvergessliche, aber vor allem musikalisch wertvolle Wochenende auf die Beine gestellt werden.

Chris Hopfer



■ Voitsberg

Schlosskonzert MV Gestüt Piber 2016

Wegen des schlechten Wetters fand das diesjährige Schlosskonzert nicht wie geplant unter den Arkaden des



Doris Valeskini und der MV Gestüt Piber

Schlosshofes Piber statt, sondern musste kurzerhand ins Volksheim Köflach verlegt werden. Doch davon ließen sich die Besucher des Konzerts, das heuer unter dem Motto „Mozarett – von Mozart bis Operette“ stand, nicht abhalten, denn die Reihen im Volksheim Köflach waren bis auf den letzten Platz gefüllt.

Das lag zum einen am außergewöhnlichen Programm, das Kpm. Helmut Hofrichter ausgewählt hatte. Zum anderen

waren viele Gäste des Konzerts auch wegen der bekannten und außergewöhnlich talentierten Sängerin Doris Valeskini gekommen, die im heurigen Jahr als Gast geladen war und einige Teile aus verschiedenen Operetten sang. Moderiert wurde, wie es schon beinahe Tradition ist, von Pfarrer Hans Fuchs. Dieser unvergessliche Abend wurde wie gewohnt mit dem beliebten „Hausmarsch der Piberer“ abgeschlossen und endete mit Standing Ovation des Publikums.

Sabine Krebl

■ Weiz

JuSoLA 2016

Markt Hartmannsdorf wurde im Juli Schauplatz eines für viele Kinder besonderen Spektakels: das Ju(gend) So(mmer)La(ager), das jährlich vom MB Weiz initiiert wird und viele Jungmusiker zusammenbringt.

67 Kinder zwischen zehn und 14 Jahren aus 13 Musikvereinen reisten mit enormer Vorfreude an und machten das Sommerlager einzigartig. Die drei Dirigenten, Klaus Maurer, Gerald Kleinburger und Kerstin Floiss, hatten alle Hände voll zu tun, die junge Truppe vollends zu beschäftigen.

Daneben gab es auch ein tolles Rahmenprogramm: ob der gemeinsame Grillabend, der Kinoabend in der Sporthalle oder die Wanderung zur Ulrichsbrunn-Kapelle – die Kinder hatten definitiv ihren Spaß und haben noch

dazu so einiges gelernt. Ein besonderes Highlight war das abgehaltene Bewegungsseminar; unter der Leitung von Bez.Stbf.-Stv. Winkler erhielten viele ihre allererste Marschprobe.

Am letzten Tag begeisterten die Jungmusiker beim Abschlusskonzert.

Ein großer Dank gilt der TK Markt Hartmannsdorf rund um das Organisationsteam mit Verena Jeindl und Daniel Pallier, sowie allen Helfern, ohne deren Unterstützung das Lager nicht möglich gewesen wäre.

Yvonne Kropfhofer



Sommernachtskonzert in Eggersdorf

Anfang Juli fand beim Pavillon der Volksschule in Eggersdorf ein Sommernachtskonzert statt. Der MV Rabnitztal-Eggersdorf brachte abwechslungsreiche Stücke aus

mehreren Genres – einige Polkas und Walzer von Franz Meierhofer und Gottfried Lettner, die beide beim Konzert anwesend waren. Weitere Highlights waren das Solostück „Die

drei Tenöre“ bzw. die modernen Stücke „Demasiado Corazon“ und „Por una cabeza“.

In gemütlicher Atmosphäre bei einer lauen Sommernacht unter freiem Him-



mel genossen die zahlreichen Besucher ein stimmungsvolles Konzert, bei dem Kpm. Hermann Fassold mit einer lockeren Moderation durch den Abend

führte, und belohnten die Musiker mit lautem Applaus. Weitere Fotos zum Sommernachtskonzert finden Sie unter www.mv-rabnitztal.at



Faszination Blasmusik in Weiz

An einem herrlichen Sommerabend faszinierte die ELIN Stadtkapelle wieder das zahlreich erschiene Publikum am Südtiroler Platz im Herzen von Weiz. Jazzige, swingige und traditionelle Blasmusik ist das jährliche Motto von „Faszination Blasmusik“. In diesem feierlichen Rahmen wurden wieder aktive Musiker für ihr Engagement geehrt: Andreas Rath (EZ in Silber), Christiana Schweighofer

(EZ in Silber-Gold 30 Jahre), Friedrich Berghofer (EZ in Gold 50 Jahre), Birgit Pretterhofer (VK in Silber), Corinna Pretterhofer (Förderernadel in Silber). Bevor sie allen Anwesenden einen schönen Sommer wünschte, kündigte Obfrau Birgit Pretterhofer den nächsten Höhepunkt an: das Benefizkonzert am 20. November um 17.00 Uhr in der Weizbergkirche.

Christiana Schweighofer



Die geehrten Musiker mit den Verleihenden

Wir trauern um ...

Die Postmusik Graz trauert um **Emil UHL**, der seit dem Jahr 1953 aktives Mitglied des Klangkörpers war und diesen auch 10 Jahre geleitet hat. Darüber hinaus war er Ehrenbezirkkapellmeister des MB Graz-Stadt.



Der Steirische Blasmusikverband trauert um **Franz Cibulka**, der nach langer Krankheit verstorben ist. Durch sein umfangreiches musikalisches Wirken hat er die Entwicklung der internationalen Blasmusik über Jahrzehnte geprägt und gefördert.

Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Musikverein Kraubath:
Anton Benedikt
85. Geburtstag

Stadtkapelle Knittelfeld:
August Fellner
80. Geburtstag

MB Mürzzuschlag:
EBez.Obm. Gerhard Ofner
70. Geburtstag



in KLEINEN Musik GRUPPEN

Bundeswettbewerb 2016

Kunst Uni Graz - KUG

Samstag, 22. Oktober 2016

ab 09:00 Uhr

- Aula der Kunstuniversität Graz
- Probensaal des MUMUTH
- Florentinersaal im Palais Meran

Sonntag, 23. Oktober 2016

Arbeiterkammersaal

10:00 Uhr Finalrunde

anschließend Urkundenverleihung

Konzert der „Austrian Brass Band“

Samstag, 22. Oktober 2016

Beginn: 19:45 Uhr

Arbeiterkammersaal

**Freier Eintritt zu
allen Veranstaltungen!**



www.blasmusikjugend.at

© graphicdesign: www.akuz.at; illustration: mag. wolfgang kury nach einer fotografie von oskar hobler



Österreichischer Blasmusikverband
Österreichische Blasmusikjugend

